

## Antrag

Hannover, den 12.06.2018

Fraktion der SPD  
Fraktion der CDU

### Frühkindliche Bildung voranbringen

Der Landtag wolle beschließen:

#### EntschlieÙung

Frühkindliche Bildung legt den Grundstein für den Bildungserfolg unserer Kinder. Immer mehr Eltern wünschen sich, dass ihre Kinder in einer Kindertagesstätte durch qualifizierte Fachkräfte in ihrer Entwicklung begleitet werden. Deshalb ist es von entscheidender Bedeutung, jedem Kind in Niedersachsen den Besuch in einer Krippe oder Kindertagesstätte zu ermöglichen.

Das Land Niedersachsen setzt zum 01.08.2018 die Beitragsfreiheit für den Besuch im Kindergarten um. Damit wird die Vereinbarkeit von Familie und Beruf deutlich verbessert und Familien werden finanziell entlastet.

Im Rahmen der Verlagerung der vorschulischen Sprachförderung werden der Bildungs- und Erziehungsauftrag für die Sprachbildung und Sprachförderung im Elementarbereich im Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (KiTaG) verankert. Dafür werden insgesamt Haushaltsmittel von 32,545 Millionen Euro pro Jahr im KiTaG festgeschrieben.

In Niedersachsen gilt seit 1996 ein Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz im Umfang von vier Stunden täglich und seit dem 01.08.2013 ein Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz. Der Bedarf an Plätzen soll gedeckt und jedem Kind in Niedersachsen ein Platz angeboten werden.

Das Angebot der Kindertagesbetreuung wird umfangreicher und vielfältiger. Der Ausbau und Erhalt wohnortnaher und bedarfsdeckender Strukturen sowie eine Vielzahl öffentlicher und freier Träger sind die Basis der großen Angebotsvielfalt in Niedersachsen.

Nach der Einführung der Elternbeitragsfreiheit im Kindergarten, der Stärkung der Sprachförderung in den niedersächsischen Kindertagesstätten und der stufenweisen Einführung einer dritten Fachkraft in Krippengruppen ist der nächste Schritt die Verbesserung der Arbeitsbedingungen der pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und eine Attraktivitätssteigerung des Berufes der Erzieherin/des Erziehers. Der Fachkraft-Kind-Schlüssel soll verbessert werden. Diese Maßnahme wird den Kindern und Mitarbeitenden in Kindertageseinrichtungen zugute kommen.

Der Landtag begrüÙt

- die gezielte stärkere Unterstützung von Einrichtungen der frühkindlichen Bildung mit einem hohen Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund, wie sie beispielsweise mit der Förderrichtlinie QuiK (Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Verbesserung der Qualität in Kindertagesstätten) stattfindet,
- die Bereitstellung von 60 Millionen Euro im Nachtragshaushalt 2018 für die Schaffung zusätzlicher 5 000 Krippenplätze in Niedersachsen,
- die Verlagerung der vorschulischen Sprachförderung in die Einrichtungen der frühkindlichen Bildung und die Umstellung auf eine alltagsintegrierte Sprachförderung,
- die Erleichterung des Quereinstiegs in den Beruf der Erzieherin/des Erziehers. Absolventinnen und Absolventen folgender Berufe wird ab dem 01.08.2018 aufgrund ihrer gleichwertigen beruflichen Vorbildung die direkte Aufnahme in die zweijährige Fachschule Sozialpädagogik ermöglicht, um den Abschluss als Staatlich anerkannte Erzieherin/Staatlich anerkannter Erzieher zu erreichen:

- Heilerziehungspflegerin/Heilerziehungspfleger,
- Ergotherapeutin/Ergotherapeut,
- Logopädin/Logopäde,
- Atem-, Sprech- und Stimmlehrerin/Atem-, Sprech- und Stimmlehrer,
- Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin/Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger.

Der Landtag bittet die Landesregierung,

1. eine Novelle des Gesetzes über Tageseinrichtungen für Kinder (KiTaG) in den Landtag einzubringen, die die hohe Qualität in der frühkindlichen Bildung in Niedersachsen sichert und voranbringt. Dabei soll es einen breiten Beteiligungsprozess mit den Partnern der frühkindlichen Bildung geben,
2. den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Einrichtungen in der frühkindlichen Bildung fortzuschreiben und dabei veränderte Herausforderungen zu berücksichtigen,
3. das Stufenmodell zur Einführung einer dritten Kraft in der Krippe fortzuführen,
4. einen Stufenplan zur Verbesserung des Fachkraft-Kind-Schlüssels in Kindergärten zu entwickeln,
5. den Umfang der Verfügungsstunden und das notwendige Maß an Dokumentationspflichten zu überprüfen, damit das Fachpersonal entlastet wird,
6. die Ausbildungskapazitäten für den Beruf der Erzieherin/des Erziehers zu erhöhen,
7. die Schulgeldfreiheit für die Ausbildung zum Beruf der Erzieherin/des Erziehers an allen Schulen in freier Trägerschaft einzuführen,
8. im Dialog mit Trägern, Verbänden und Wissenschaft eine Weiterentwicklung der Fachkräfteausbildung zu prüfen. Dabei soll eine dualisierte Ausbildung für Erzieherinnen und Erzieher mit Ausbildungsvergütung unter Beachtung der Vorgaben der Kultusministerkonferenz erarbeitet und umgesetzt werden. Für den Beruf des Sozialassistenten/der Sozialassistentin soll ebenfalls ein Modell zur dualisierten Ausbildung auf den Weg gebracht werden,
9. Quereinsteigerinnen und Quereinsteigern oder Personen mit einschlägigen Vorerfahrungen einen verkürzten Ausbildungsweg in den Beruf der Erzieherin/des Erziehers zu ermöglichen,
10. den Berufszugang und die Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen oder in anderen Bundesländern erworbener Abschlüsse und für den Quereinstieg aus fachverwandten Berufen in den Beruf der Erzieherin/des Erziehers zu erleichtern, um dem Fachkräftebedarf nachzukommen,
11. Fort- und Weiterbildungsangebote für das Fachpersonal weiter auszubauen.

#### Begründung

Im Koalitionsvertrag von SPD und CDU wird dem Bereich der frühkindlichen Bildung eine sehr hohe Bedeutung beigemessen. Wörtlich heißt es dort: „Bildung beginnt mit der Geburt. Kinder lernen gerade in den ersten Lebensjahren besonders schnell. Hier werden die Grundlagen für die Bildungschancen gelegt. Die niedersächsischen Kindertageseinrichtungen sind ein guter Ort für die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern bis zum Eintritt in die Schule. Sie haben großen Anteil an der Entwicklung von Kindern zu selbstbestimmten, selbstbewussten und nach ihren Befähigungen gebildeten Erwachsenen.“

Mit der Einführung der Elternbeitragsfreiheit und der Verlagerung der Sprachförderung in die Einrichtungen der frühkindlichen Bildung hat die Große Koalition bereits in den ersten Monaten ihrer Regierungszeit zentrale Ziele in der frühkindlichen Bildung umgesetzt. In einem zweiten Schritt soll die Qualität der Betreuung unserer Kinder in den Einrichtungen mit den genannten Maßnahmen gesichert und noch weiter verbessert werden. Wachsende Anforderungen der Kindertagesstätten in ihrer täglichen Arbeit mit den Kindern, aber auch in der Beratung der Eltern und der Netzwerkarbeit

erfordern bessere Rahmenbedingungen. Für die Fraktionen von SPD und CDU ist dieser Entschließungsantrag ein weiterer Schritt zur Verbesserung der Rahmenbedingungen vor Ort, zur Verbesserung des Fachkraft-Kind-Schlüssels und zur Steigerung der Attraktivität des Berufs der Erzieherin/des Erziehers.

Für die Fraktion der SPD

Wiard Siebels  
Parlamentarischer Geschäftsführer

Für die Fraktion der CDU

Jens Nacke  
Parlamentarischer Geschäftsführer